

Rettungsanker in der Bilderflut

Diskussion in der Akademie der Schönen Künste über das Theater

VON ULRIKE FRICK

„Die Zukunft des Theaters – Aufbruch, Ausverkauf oder Endspiel?“, so lautet das Thema einer von Dieter Dorn initiierten Gesprächsreihe in der Münchner Akademie der Schönen Künste. In loser Folge diskutieren höchst unterschiedliche Künstler über das Potenzial der Kunstform Theater. Moderiert wird die Reihe von Sabine Dultz, ehemalige Feuilleton-Chefin unserer Zeitung. Die Veranstaltung am Donnerstag befasste sich mit dem Thema „Vom Umgang mit der Wirklichkeit“, zu der Dokumentarfilmer Andres Veiel sowie die Videokünstlerin Babylonia Constantinides viel Spannendes beitrugen; Hito Steyerl hatte kurzfristig abgesagt.

Beide waren sich einig: Die Annahme, eine klassische Dokumentation bilde die Realität

am genauesten nach, führe häufig in die Irre. Denn tatsächlich bedeute ja jeder inszenatorische Eingriff, jede Auswahl der gezeigten Bilder und jedes Weglassen anderer schon einen erheblich veränderten Blick auf die Wirklichkeit. Dazu, so die Diskutanten, komme eine mittlerweile große Skepsis an den Bildern an sich. Internet und Fernsehen hätten zwar alles verfügbar gemacht, gleichzeitig wisse man aber immer genauer um die Gefahren der Täuschung.

Um diese Problematik zu umgehen, erschaffen Veiel und Constantinides in ihren Werken eigene, abstrakte Formen der Wirklichkeit. Anhand von kurzen Filmausschnitten wurde dieses Prinzip einer verdichteten und zugleich poetischen, theatralisch aufbereiteten Realität verdeutlicht. Objektivität

könne es ohnehin nie geben. Das Theater sei gerade daher als Kunstform nach wie vor von großer Bedeutung, lautete das Fazit des Abends. Schließlich biete es die Möglichkeit, der immer beliebiger werdenden Flut an Bildern eine enorme Klarheit und Differenziertheit entgegenzusetzen.

Die Veranstaltungsreihe in der Akademie der Schönen Künste geht weiter: Am kommenden Mittwoch diskutieren die drei Autoren Kathrin Röggla, John von Düffel und Roland Schimmelpfennig über den „Umgang mit den Texten: Theatertexte – Texte für das Theater?“. Am 14. Dezember sprechen die Kunst-Professorin Dorothea von Hantelmann und Kay Voges, Intendant des Schauspiels am Theater Dortmund, zum Thema „Lokal – Global: Der Ort des Theaters“. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.